

RHEINBUND-

Mitteilungen



Neue Folge No. 18

24. Jahrgang

2. Quartal 1946

Pfadfinder-Abteilung Rheinbund Basel

TEA ROOM

SCHIESSER

DIE KONDITOREI AM MARKTPLATZ

BEKANNT FÜR NUR ERSTKLASSIGE PATISSERIE

BASLER WEBSTUBE

VEREIN FÜR JUGENDFÜRSORGE

Missionsstrasse 47

Freiestrasse 53

Handgewebe

Tischdecken, Garne
Kissen u. Kravatten
Bänder u. Vorhänge

Spenglerei und Installationen

Telephon 4 47 50 **A. Barth** Münzgässlein 14
Dacharbeiten · Bad- und Wascheinrichtungen · Sanitäre Apparate

Mausi, Alt FM.

MÜTZENFABRIK

HUT- & HERRENMODE

KRÄMER & Co.

Spalenberg 41

LAGERMÜTZEN

PFADIHÜTE

HEMDEN, HÜTE

CRAVATTEN

Telephon 4 12 33

RHEINBUND-MITTEILUNGEN

24. Jahrgang

Erscheint vierteljährlich

2. Quartal 1946

Inhalt dieser Nummer:

Organisieren und Führen

Aus der Abteilung

Erholungslager für Oesterreicherbuben

Pfaderstufe

4. Rheinbund-Waldlauf 24. 2. 46

Gruppenwettkampf 31. 3. 46

Bundessitzung Falkenfluh 31. 3. 46

1. Mai 1946

Pfingstbundessitzung Pleigne

Seite des APV

Verschiedenes

Führungsverhältnisse 10. 6. 46.

Organisieren und Führen.

I.

An der Vennerübung vom 9. Februar schwebten die meisten Teilnehmer die längste Zeit im ungewissen darüber, ob es eigentlich ernst gelte oder ob man sie sozusagen bummeln geschickt habe.

Dasselbe hat sich dann beim Gruppenwettkampf bei Hochwald wiederholt. Alles dies schien den Lehren aus den Vennerkursen und den FM-Belehrungen zu widersprechen.

II.

Es ist schon richtig und da soll auch gar nichts geändert werden: jede Uebung, jeder Hock muss richtig vorbereitet werden. Die wenigsten von uns können sich auf die Eingebung des Augenblicks

verlassen und dann in jedem Fall und in jeder Situation eine rassige oder inhaltsreiche Uebung durchführen.

Vorbereitungen müssen sein und ich verrate kein Geheimnis, wenn ich festhalte, dass der Führer, sei er Venner oder Stammesführer, selbst am meisten dabei gewinnt, wenn er sich ernsthaft und sorgfältig vorbereitet.

Nun ist das aber nicht alles; die gut vorbereitete Uebung, die wie ein Uhrwerk ablaufen mag, ist noch lange keine gute Pfaderübung. Mit der Vorbereitung schafft sich der Führer vorerst nur die Voraussetzung dafür, eine gelungene Uebung überhaupt zu ermöglichen; zu den Vorbereitungen hinzu braucht er aber vorab der persönlichen Bereitschaft, der Hingabe an die Arbeit, der innern Gelöstheit, auf die Buben selbst einzugehen. Hierher gehört etwa die Vorbereitung in der Hinsicht, dass man für einzelne Gruppenmitglieder eine oder mehrere harte Nüsse bereit hat, oder dass sich der Führer einzelner Buben ganz speziell annimmt.

III.

Für die Gruppenmitglieder allerdings oder den Stamm muss die Uebung gleichsam wie aus dem Handgelenk entwickelt erscheinen. Erst hier zeigt es sich, ob der Chef mehr ist als ein blosser Organisator und Zeittabellenreiter! Wenn er seine Uebung und seinen Stoff innerlich beherrscht und weiss, was er bei diesem speziellen Anlass erreichen will, vermag er sich persönlich, gewissermassen mit der ganzen Kraft seiner Seele hinzugeben. Erst hier vermag er ja auch die Gleise des Schemas zu verlassen und kann er direkt als Führer zum Buben wirken.

An jener Vennerübung wollte gezeigt werden, dass man auch auf einer lockeren Pirsch durch Wald und Feld ganz bestimmte Aufgaben erfüllen und seine Buben auf ein paar hübsche und abseitige Dinge aufmerksam machen kann. Dazu allerdings muss sich der Führer freimachen von der Vorstellung der zackigen und gedrillten Pfaderübung. Wir haben lange das Uebungsschema gepredigt; es soll auch weiterhin gelten.

Man darf es sich aber nicht so einfach machen, dass man glaubt, dass die Einhaltung des Schemas schon den perfekten Führer ausmache. Es darf nicht dazu kommen, dass man als Führer jede Freiheit in der Gestaltung der Uebung verliert und ganz in die Abhängigkeit von äusserlichen Formen des Uebungsablaufs gerät.

Wenn die pfadfinderische Arbeit wirklich Erziehungsarbeit ist, dann muss bei aller Betonung der ernsthaften technischen Arbeit, das Element der freien persönlichen Einwirkung auf den Buben seine ganze Bedeutung behalten; dies allein ist Führung.

IV.

Nicht umsonst rede ich immer wieder der Arbeit in der Natur das Wort, der freudigen Arbeit draussen, wohlverstanden. Die Natur lockert alles auf und zeigt dem Sehenden vieles, was sie dem Tüppischen verhüllt. Wenn auf den Vennerrapporten von Regenwetter die Rede ist, so ist das immer «schlechtes Wetter». Aber gerade bei solchem Wetter sieht man mehr und kann man sich als Führer mehr bewähren als bei strahlendem Sonnenschein und blaublauem Himmel.

Die stillen, verborgenen und leisen Dinge, abseits von der grossen Strasse sind es, die uns neue Kraft und neue Einsichten vermitteln. Es ist ein Irrtum, zu glauben, dass der Bub das nicht sehr gut empfinden könne; er ist meist, auch als Asphaltkind, noch unverbildeter als die Erwachsenen und hat sich eine natürliche Empfindungsfähigkeit erhalten.

Es mag richtig sein, dass die Gefahr nicht klein ist, dass eine Uebung umsteht, wenn man sich vom sichern Geländer des planmässigen Uebungsablaufs freimacht. Aber auch das tut nichts! Wenn der Führer und die Buben vor neue, unerwartete Situationen gestellt werden und sie — etwa eine baisse in der Laune — auf gute Art meistern, dann ist diese Uebung wertvoller, als wenn sie noch so planvoll, aber abenteuerlos und langweilig abgelaufen ist. Wieviele wohlorganisierte Uebungen, die zeitgerecht und

rapportschön zu Ende geführt werden, sind wertlos, weil der menschliche Kontakt unter den Teilnehmern nicht gefunden wurde, der Funke der Gemeinschaft nicht gesprungen ist.

Es gibt die Oede der Organisation; der persönliche Einsatz allein, die innere und herzenswarme Hingabe an eine Arbeit allein sind bleibende und siegreiche Kräfte.

V.

Bereite Deine Uebung weiterhin ernsthaft und sorgfältig oder gar raffiniert vor. Aber leg dann Papier und Pläne beiseite und suche unbefangen und unbelastet die Buben dort zu packen, wo sie mit ihren Sinnen und Interessen gerade jetzt sind. Zuweilen wird es heftig, höllisch und laut zugehen müssen, zuzeiten aber ist das Behutsame, Leisere, Abseitige das Richtige.

Die Fähigkeit zu erkennen, was zu seiner Zeit vonnöten, kennzeichnet den Führer.

Ernst Götz.

Aus der Abteilung.

Am 3. 6. 1946 hat die allgemeine Führersitzung den Abteilungsrat neu bestellt; als Chef des Abteilungsrates wurde einstimmig Dr. Gaudenz v. Salis gewählt.

An der Pfingstbundessitzung bei Pleigne haben die stimmberechtigten Rheinbündler als neuen Oberfeldmeister gewählt RFM Paul Hofer.

Die Führungsverhältnisse in der Wolfsstufe haben keine Aenderung erfahren.

Als Pfaderchef hat der OFM im Einverständnis mit dem Abt. Rat. ernannt, Kurt Vögelin, der aber die Leitung des Stammes Homberg beibehält.

Peter Ullrich wird sich inskünftig speziell mit den Abteilungsanlässen und den Examina befassen.

Chef der Roverstufe ist ad interim Paul Hinderling.

Erholungslager für Oesterreicherbuben.

Der Rheinbund konnte sich, trotz der letztjährigen finanziellen Lasten mit dem Froburgerlager, der Pflicht der Durchführung eines Lagers auch in diesem Sommer nicht entziehen.

Wir haben eine grosse tüchtige Führerschaft, leben alle in erträglichen bis guten Verhältnissen; im Gegensatz dazu kommen unsere Gäste aus einem eigentlichen Hungergebiet. Dazu wissen wir — und die zuständigen Instanzen sagen es jedem, der es hören will —, dass es sehr schwer ist, für Buben im Alter von 8 bis 14 Jahren Freiplätze zu bekommen. Wenn der Schweizerische Pfadfinderbund seine Kräfte zur Verfügung stellt, so bedeutet das, dass ca. 900 Buben, die sonst nicht in die Schweiz kommen könnten, zu einem dringend nötigen Erholungsaufenthalt zu uns eingeladen werden können.

Die Eltern unserer Rheinbündler werden uns daher sicher unterstützen, wenn wir uns in den nächsten Wochen wieder an alle wenden mit der Bitte, uns zu helfen, auch das diesjährige Lager wieder zu einem Erfolg zu bringen.

Wir werden die Rheinbündeltern und APV-Mitglieder durch ein spezielles Rundschreiben über die Durchführung des Kinderlagers orientieren, sobald wir alle erforderlichen Angaben haben.

Hier ergeht nur der Ruf an alle: Helft uns auch für das Kinderlager 1946 mit Geldmitteln, Kleidern, Ausrüstungen und Frei-plätzen.

Der OFM.



Georges Wollmann-Möhrle

vorm. Hermann Möhrle

empfiehlt sich alten und jungen Rheinbündlern

A.P.V.-Mitglied

Claragraben 80

4. Rheinbund-Waldlaufmeisterschaft 24. Februar 1946.

Waldlaufmeisterschaft 1946:	JFM Joh. Baumgartner	1707
Neuer Streckenrekord:	JFM Joh. Baumgartner	1707
Alter Streckenrekord:	Ernst Lörtscher	1712

Kat. A (Venner, JV und Pfader):

1. Ruppli Hanspeter	Bl	2205
2. Ruesch Werner	Wi	2425
3. Bacher Peter	Ho	2755

Kat. B: (Führer und Rover)

1. Baumgartner Johannes	Ne	1707
2a. Stahel Bernhard	Wö	2020
2b. Hinderling Paul	Gi	2020
3. Bitterli Fredi	Mo	2030
4. Vuillomenet Georges	Se	2032
5. Erhardt Willi	Mo	2225
6. Ruppli Ruedi	Mo	2300

Einheitsklassesment:

1. Gruppe Morgarten (Thierstein) 6555

Th. Hunziker.

Gruppenwettkampf Winter 1945/46 und 31. 3. 46.

Das Besondere an diesem Wettkampf war die Tatsache, dass es am 31. März bei Hobel scheinbar furchtbar gemütlich zuing. Vielen Vennern war es nicht wohl dabei, dass sie nicht hin- und hergejagt, nicht nach Strich und Faden ausgequetscht wurden, sondern dass man so frohgemut durchs Gelände bummelte und «plötzlich war es fertig».

Wir haben mit Absicht das Hauptgewicht für diesmal auf die Winterarbeit gelegt, ging es uns doch darum, einmal festzustellen, in welchen Gruppen man zu einer seriösen Gemeinschaftsarbeit fähig war. Da hat es sich dann auch gezeigt, dass in einigen Gruppen mit einer grossen Hingabe und einem feinen Gemeinschaftsgeist gearbeitet worden ist, während andere am Ende des Winters sozusagen mit leeren Händen dastanden. Die Bewertung war absichtlich so vorgesehen, dass ein totaler Rückstand in der Winterarbeit nicht mehr aufholbar war.

Nicht alle Venner haben es mit Anstand und guter Fassung ertragen, als bekannt wurde, dass wir auch das Kartenlesen und das Peilen nicht bewertet haben. Auch das muss man können!

Für die Führer war die Arbeit der Venner sehr aufschlussreich.
Busi.

Resultate

Gruppe		Winterarbeit Arb. Chronik	Bot.	Kochen	Org.	Plakat	Abz.	Pt.	R.	
Gems	A. Fuchs	47	40	10	40	10	1	—	148	1
Dachs	Barz	32	40	7	33	7	10		129	2
Eichhorn	Sommer	34	40	10	35	8	1		128	3
	Rumpf									
Habicht	Sigg	24	34	9	47	8	5		127	4
Leu	Schlatter	50!	12	4	30	6	10		112	5
Elch	Maier	25	28	7	43	6	1		110	6
Adler	Holder	25	27	7	37	7	7		110	6
Marder	Holder	32	27	5	37	4	1		106	8
Igel	Bally	50!	12	6	28	6	4	Meldg.!	106	9
Specht	Ruesch	40	26	3	30	3	3		105	10
Reiher	Krauer	22	24	6	42	3	5		102	11
Bussard	Sommer	32	21	5	33	3	4		98	12
Luchs	Sarasin	32	16	4	26	8	9		95	13
Sperber	Leu 2	20	21	6	38	4	5		94	14
Uhu	Hegg	33	18	5	28	6	1		91	15
Itis	Langm.	20	24	6	28	10	1		89	16
Schwalbe	Kirsten	33	17	6	28	3	1		88	17
Kibitz	Zollinger	27	12	8	37	0	3		87	18
Panther	Thommen	33	14	8	34	6	5	—20	82	19
Grabb	Nussb.	12	17	5	40	0	5		79	20
Marabu	Keller	38	10	7	20	9	7	—20	71	21
Vampyr	Straumann	20	5	5	21	5	5	— 5	56	22
Büffel	Wehrli	22	16	5	30	5	7	—20	55	23
Fuchs	Mayer	8	2	4	20	5	1		45	24
Möve	Fäh	10	5	6	28	6	7	—20	42	25
Otter	Rudin	15	0	5	25	0	3	—30	18	26
h. c.										
Skylla	Gi	—	—	5	26	7	3		41	
p. m.										
Leopard	Ruppli	0	0	8	28	2	5		43	

Ernst Götz, OFM.

Bundessitzung vom 31. 3. 1946 auf der Falkenfluh.

Aufnahmen: Lislotte Siebenmann Wö Walter Hersperger Wö
 Liselotte Frey Wö Ruth Hüser Wö
 Jakob Schiess Mö Helmut Daucher Ne
 René Levy Bl Erwin Fiechter Sch

Versprechen:

Lislotte Siebenmann Walter Erne Wö
 René Levy Robert Küderli Pf

II. Klasse: (Nachträge)

Robert Küderli René Levy

I. Klasse: (Nachträge)

Roger Kirsten Pf Alex Krauer Pf

JVenner:

H. R. Glatt St H. U. Glauser St
 Mario Hoffmann Ho Guido Keller Ho
 Fritz Eder Ho Rud. Hintermann Ne
 Heinz Beutler Wö

Venner:

Liselotte Frey Wö Ruth Hüser Wö
 Walter Erne Wö

Kochspezi:

Jacques Hegg Mö

JFM:

Regnault Sarasin Ne Hans Thommen St
 Roland Renz Bl Roger Meyer Bl
 Hanspeter Sigg Sch Lislotte Siebenmann Wö

FM:

Dieter Iselin nun Gi

Stammesführer Pfeffingen:

Theo Höch

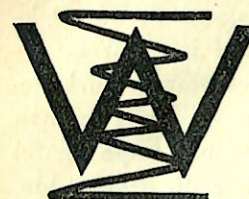
Stammesführer Mönchsberg:

Rolf Bally

Stellvertreter des Stammesführers Blauenstein: Roland Renz

Fahnenstamm: Sternenfels (Hs. Thommen)

Der Oberfeldmeister:
 Ernst Götz.



POLSTERMÖBEL - VORHÄNGE

E. WERDENBERG

⊕ Dipl. Tap.-Dek.

KANONENGASSE 19 STEINENGRABEN
 TELEPHON 2 51 29

LEDERWAREN REISEARTIKEL

DAS FÜHRENDE SPEZIAL-
 GESCHÄFT MIT DEN
 EIGENEN WERKSTÄTTEN

Langmesser

GERBERGASSE 66



ELSBETH ROTH
 DIPL. HANDARBEITSLEHRERIN

PETER TRAUG. ROTH
 INNENARCHITEKT

Spalenvorstadt 20 Telefon 4 30 79

Vorhänge

Polstermöbel

Kunstgewerbl. Arbeiten

Wir führen auch die Wolle für die
 offiziellen Rheinbundstrümpfe
 und Rheinbundssocken

Simba malt alles

Porzellan, Glas, Keramik und ähnliche Gegenstände
 Aschenbecher, Moccataassen, Wappenteller usw. nach eigenen Ideen
 oder nach Ihren Entwürfen · Unverbindliche Beratung durch:

Ruth Hüser, Basel

Margarethenstraße 50

Der 1.-Mai-Bumme

dieses Jahres war der reizvollsten einer. Ausgangspunkt war Delsberg; in der Nacht versuchte man — diesmal auf reelle Weise — nach St. Ursanne zu gelangen, wo ein prächtiges Morgenstück gebaut wurde. Im Geschwindschritt trabte man zum allgemeinen Erstaunen Doubs-abwärts bis Ocourt, von wo aus im Tempo Teufel die Höhe Les Epiquerez gewonnen wurde. Ueber die Höhen hin, von grossen weissen Schönwetterwolken begleitet, ging's schliesslich wieder hinunter nach Soubey, von dort nach Montfaucon, wo alles um 14 30 Uhr beisammen war. Pünktlich waren wir nach etwa 48 km und 2400 m Höhendifferenz um 16 47 in Basel. Auf der Ehrentafel führt Gaudenz.

Busi.

Pfingstlager 1946 bei Pleigne.

Gegen 300 Rheinbündler standen am Samstag bereit, das Abenteuer des Pfingstlagers auf sich zu nehmen. Ein eindrucksvoller Harst von gegen 50 Rovern war dabei, wobei die tadellose Haltung und Disziplin beider Stämme der Abteilung einen nachhaltigen Eindruck hinterließen.

Der Lagerplatz mit seinem freien Blick gegen Bourrignon und gegen die Felsen des Schlosses des «Roten Todes» liess fast keine Wünsche offen. Frei und stolz wehte die grosse Fahne vor dem heftig daherstürmenden Wind, der auch die Zelte zu Ballonen aufblies...

Die Inspektion war wie immer; Schauenburg und Sternenfels machten diesmal den geschlossensten Eindruck. Aber es war offensichtlich, dass auch in den andern Stämmen der Stammesführer die Lage in der Hand hatte: überall wurde zu den vorgesehenen Zeiten gegessen und auch sonst herrschte eine frohe Lagerdisziplin. Die Faustregel des Blüttelverbotes erwies sich als sehr nützlich, denn die Sonne stach unbarmherzig hernieder. Die von Spatz durchgeführte Feldpredigt fand eine sehr aufmerksame Zuhörerschaft.

In der freien Zeit gab es viele Dinge zu tun. Uermüdliche tschuteten auf tausend und zurück, andere gaben sich dem Grillenfang hin, wieder andere diskutierten und die Beschaulichen lagen auf dem Rücken und schauten den dahinstrebenden Wolken zu. Das Handballturnier fand die üblichen Klatscher und Spötter. Im Final siegte am Montag der Land- und Dauerregen.

Am Sonntagabend fand sich die ganze Abteilung auf dem Lagerfeuerplatz ein. Die Dämmerung fiel langsam ins Land, als das Feuer in das trockene Holz schoss und Gaudenz das erste Lied beginnen liess. Der Wettbewerb im Singen brachte nur wenig wirklich Gelungenes; der Stamm Wi siegte gerechterweise. Den Wi-Führern sei übrigens für die sorgfältige und unmerkliche Betreuung des Lagerfeuers die besondere Anerkennung ausgesprochen. Paul Hofer liess darauf, schon bei völliger Dunkelheit, die grausige Geschichte vom «Roten Tod» vorüberziehen, Wort und Satz wägend und, gemächlich beginnend, zögernd dem Höhepunkt zusteuernd, den Schluss hart und schwer und unerbittlich darstellend.

In der nachfolgenden Bundessitzung fand das Lagerfeuer seinen Höhepunkt und Abschluss durch die einstimmige Wahl Paul Hofers zum Oberfeldmeister des Rheinbundes. Still zog die lange Einerkolonne der Rheinbündler zum Fahnenmast zurück, wo im hellen Mondschein die Fahne eingeholt wurde.

Der Montag war zum Teil etwas nass, was aber der frohen Laune keinen Abbruch tun konnte.

Der siegreiche Rabe Ralph.

Pfingstbundessitzung vom 9. Juni 1946 bei Pleigne.

Aufnahmen:

Setzlinge

zu Pf

Klaus Büchler
Rolf Jeck
HP. Sitzler
Fritz Uhlmann
Hermann Weber

zu Bā

Jürg Durisch
Heini Erb
Alex Hegi
Felix Schmutz

zu Ho

HR. Wagner
Rolf Wenk
Georg Zehnder

zu Wi

Elio Spinelli

zu St		zu Ne		zu Fü	
H.J. Engeler		Harry Krieg		Max Deiser	
Heinz Strub		Rudolf Nussbaumer		Hans Huber	
		Walter Schaufelberger		Werner Sprunger	
		Peter Speiser		Kurt Tappi	
Neuaufnahmen:					
Markus Sehn	Bä	Eduard Greif	Bä	Otto Luterbach	Wi
Gerd Schraner	Wi	Männi Fonach	Wi	Max Zandt	St
Werner Bühringer	Ne	Rolf Brandenberger	Fü	Georges Schultheiss	Fü
Hans Stocker	Fü			Hans Erdin	Fü

Versprechen:

Hans Erdin	Paul Sattler	H.J. Bronner
Kurt Sager	Peter Ritter	Remy Waser
Lukas Schiess	Leopold Fiechter	Peter Eckert
Werner Gisler	Karl Schacher	Rolf Schlenker
Fredy Wanner	Jona Wytttenbach	Fredy Gasser
Peter Fürst		Georges Marthe

II. Klasse-Examen:

Bestes Examen und Georgstaler: Roger Schulthess Sch

Paul Sattler	Bä	H.J. Bronner	Pf	Kurt Sager	Pf
Charles Müller	Bä	Remy Waser	Bä	Lukas Schiess	Mö
HP. Künzli	Sch	Peter Eckert	St	Werner Gisler	
Leopold Fiechter	St				

Nachholer:

HP. Spohn	Wi	Rolf Schlenker	Wi	Fredy Wanner	Wi
Karl Schacher	Wi	Fredy Gasser	Wi	Peter Ritter	Ho
Jona Wytttenbach	Ne	Georges Marthe	Bl	Peter Fürst	Bl

I. Klasse-Examen:

Max Füh	Pf	H. U. Schär	Mö	Rob. Stämpfli	Mö
Fritz Eder	Ho	H. P. Hodel	Gi	Erwin Zollinger	Sch
Werner Kupferschmid	Wö	Ueli Büeler	Wö	Ralph Wüthrich	Wö
Urs Rumpf	Bl	Niggi Roth	Bl	Heinz Beutler	Wö

Schwimmspezialexamen:

Werner Ruesch	Wi	Fritz Arber	Wi	Arthur Schlatter	Wi
Ernst Perret	Gi	Rolf Herzog	Gi	Ivan Vuillomenet	Gi

JVenner:

Christian Greif	Bä	Theddy Graner	Wi	Basil Daiker	Fü
Hans Maag	Bä	Georges Marthe	Bl	Eric Waibel	Fü
Roger Schultheiss	Fü	HP. Schöne	Pf	Ralph Wüthrich	Wö
Walter Schlenker	Sch			Hans Erdin	Fü

Venner:

Alex Krauer	Pf	Roger Kirsten	Pf
Alex Holder	Bä	Werner Kupferschmid	Wö
Max Sommer	Sch	Erwin Zollinger	Sch

JFM:

Othmar Gysi Wi Willy Sütterlin Fü Andreas Kleiber Sch

Stammesführerring:

Dieter Iselin Gi

Fahnenstamm:

Stamm Homberg (Walter Straumann)

Ernst Götz.

Die Seite des APV

Chronik

Am 2. Februar 1946 versammelten sich von den 174 Mitgliedern 28 zur 7. Generalversammlung. Sie wählten für die neue Amtsperiode von zwei Jahren den alten Vorstand wieder, nämlich als

Obmann: Richy Brucker,

Statthalter: Willy Eglin,

Kassier: John Brun,

Schreiber: Fritz Lützelmann,

Beisitzer: Hans Haeser,

sowie als neuen Rechnungsrevisor für den ausscheidenden Max Reber: Ferdinand Paris. Aus dem Rechnungsbericht ergab sich auf den 1. Januar 1946 ein Kassasaldo von Fr. 661.12. Dabei ist auf der Ausgabenseite unter anderem der Rheinbund-Ball 1945 mit einem Defizit von ca Fr. 13.— verewigt. Nach einer von Ernst Götz gebotenen Orientierung über die Tätigkeit und Entwicklung des Rheinbunds im vergangenen Jahre, eröffnete Fritz Scheurer den inoffiziellen Teil des Abends mit einem fesselnden Referat über «Die schweizerische und internationale Pfadfinderbewegung in der Nachkriegszeit». Er führte u. a. aus, dass sich die Pfad-

finderei in der Schweiz während der Kriegszeit bewährt habe, und wies auf die Gefahr hin, dass die Leitung des Internationalen Pfadfinderbundes nach den USA verlegt und dort die Pfadfinderbewegung zu einem Mittel alliierter Weltpolitik gemacht werde, wodurch sie ihren universellen Charakter verlieren müsste.

Das APV-Turnen wurde im Februar wegen zu geringer Beteiligung aufgegeben. Während am 1.-Mai-Türk der Abteilung auch einige APV-ler die Gegend zwischen Delsberg, St. Ursanne und Montfaucon auf altbekannten und neuen Pfaden durchwanderten, zeigten sich andererseits auch einige aktive Rheinbündler am APV-Referatsabend vom 2. Mai 1946. Herr Dr. W. Rüttimeyer sprach damals in fesselnder Weise anhand ausgezeichnete Lichtbilder über seinen Deutschlandaufenthalt, den er im November 1945 als Arzt bei den Schweizer Rückwanderern erlebte.

Persönliches aus dem APV.

Aufnahmen:

Gruppe 1:

Siegfried Arnold, Agr. Engineer, c/o Volkart Brothers, Bombay.

Gruppe 3:

Emil Werdenberg, Sennheimerstrasse 42.

Gruppe 4:

Björn Askim, Sennheimerstrasse 48.

Finn R. Askim, Sennheimerstrasse 48.

Charles Baumann, 5, Chemin des Croix-rouges, Lausanne.

Karl Breinlinger, Blumengasse 17, Neuallschwil.

Hans Cueni, Clarahofweg 7.

Peter Dreux, St. Albananlage 1.

Freddy Kachelhofer, Bern, Länggasse 53.

Werner Maurer, Clarahofweg 9.

Bernhard Mayer, Klybeckstrasse 226.

Werner Mayer, Klybeckstrasse 226.

Peter Müry, 59, Rue de la Côte, Neuchâtel.

Erwin Ryser, Tellstrasse 11.

Rudolf Sarasin, Wartenbergstrasse 47.

Robert Scherer, Tellstrasse 46.

Fernand Schlaeppli, Lorraine 30, Burgdorf.

Guido Singer, Güterstrasse 133.

Hanspeter Sommer, Hardstrasse 149.

Werner Steinegger, Kannenfeldstrasse 54.

Bruno Strub, Gundeldingerstrasse 347.

Willy Thommen, Chanéaz, Areuse (Neuchâtel).

Heinz Weisshaupt, Delsbergerallee 53.

Thomas Wieser, Burgstrasse 57.

Adressänderungen:

Dr. Hugo Bein-Klemm, Wilhelm His-Strasse 9.

Walter Bosshardt-Marquis, In den Klosterreben 42.

Jürg Branger-Roth, Libellenstrasse 41, Luzern.

John Brun, Blauensteinerstrasse 2.

Albert Frey-Furrer, Emil Angst-Strasse 29.

Emil Grimm, Rheinfelderstrasse 15.

Dr. Friedrich Hatt-Fiechter, Lautengartenstrasse 8.

Hugo Meppiel, Holestrasse 8.

Albert Merz-Etterich, Gotthardstrasse 81.

Roland Renz, Nadelberg 8.

Dr. Sker von Salis, Kantonsspital Chur.

Rudolf Schulthess, Domplatz 10, Arlesheim.

Fritz Scheurer, Klingnaustrasse 23.

Rudolf Singer, Rue du 1er Mars, c/o Brailard, Couvet.

Markus Spengler, Gundeldingerstrasse 404.

H. R. Schöttli-Küffer, Zürich, Saumackerstrasse 59.

Austritte:

Alfred Fischer, Paradieshofstrasse 83.

Wir gratulieren

Hugo Bein-Klemm, Jakob Frey-Clavel und HR. Schöttli-Küffer zur Vermählung und Friedrich Hatt zur Eröffnung seiner privaten ärztlichen Praxis an der Lautengartenstrasse 8.

Die Leitung der Gruppe 2 hat Gusti Reichle, Gundeldingerstr. 61 übernommen.

Verschiedenes.

An der Delegiertenversammlung in Luzern ist zum neuen BFM gewählt worden: Arthur Thalmann.

Der Rheinbund gratuliert dem neuen BFM zu dieser Wahl. Der Rheinbund wird wie unter den beiden bisherigen BFM bundestreu sein und sich bemühen, ein nützliches Mitglied des SPB zu sein. Der BFM jedenfalls kann auf unsere Mitarbeit rechnen.

Walter Müller (Dackel) hat das Notariatsexamen mit Glanz bestanden und sich als Advokat und Notar installiert, wozu wir ihm herzlich gratulieren und Glück wünschen.

Spitzi und Gertrud Hartmann haben sich verlobt, wozu der Rheinbund auch hier seine herzlichsten Wünsche entbietet.

Die Rheinstrümpfe (grau mit blauem Band) sind ab Ende Juni bei Frau Elisabeth Roth, Spalenvorstadt 20, zu haben. Man kann dort die Wolle beziehen, aber auch Strümpfe fertig bestellen (siehe auch Inserat).

Führungsverhältnisse der Abteilung am 10. 6. 1946.

Oberfeldmeister	Paul Hofer	Militärstraße 36	3 34 88
Obmann des Abt.-Rates	Dr. Gaudenz v. Salis	Lautengartenstr. 23	—
Materialstelle und Bekleidungsstelle	Emil Sitzler	Holheinstraße 62	4 88 27 (Imhof)
Sekretariat	Albert Merz	Gotthardstraße 81	2 73 36
Kasse	Max Fischbacher	Feldbergstraße 65	—
Wolfsmeister	Walter Wirz	Clarastraße 15	4 05 21
jüngere Wölfe	Luc Reinhardt	Gundeldingerstr. 432	2 68 61
ältere Wölfe (Setzlinge)	Ueli Höch	Kannenfeldstraße 28	4 87 38
Pfaderstufen-Chef	Kurt Vögelin	Riehen, Garbenstr. 4	9 51 49
Roverstufen-Chef	a. i. Paul Hinderling	Pfirtergasse 1	—
Stamm Gilgenberg	Paul Hinderling		
Stamm Thierstein	Lodo Carena	Türkheimerstraße 1	3 09 72
APV			
Präsident des APV	Dr. Richard Brucker	Allschwil	2 87 43
Schreiber des APV	Dr. Fritz Lützelmann	Solothurnerstraße 25	4 56 98

Auflage dieser Nummer: 750 Exemplare; abgeschlossen am 10. 6. 1946.
 Druck: Buchdruckerei Märki & Co., Leimenstrasse 72, Basel.
 Redaktor: Dr. Ernst Götz, Riehen; Postcheck V 4356.

Pfadfinder kaufen bei

KOST

51 Freiestraße

Basler Märkli

L. BAUR

Abschriften & Vervielfältigungen
 Mühlenberg 20 - Basel
 Tel. 2.68.19

Im



1230 m über Meer

Station Brünig-Hasleberg

verbringen Pfadleitern und Altpfadfinder genußreiche Ferien. Sorgfältig geführtes Haus. Großer Park mit Bocclabahn. Prospekte gerne auf Verlangen. Pensionspreise von Fr. 9.— bis Fr. 10.50 je nach Zimmer.

Mit höflicher Empfehlung **E. Ruppli-Schenk, A. P. V. Mitglied**



Kaffee- & Küchliwirtschaft
Basel, Eisengasse 9

Die Pfadfinderführer treffen sich hier jeden Freitag ab 18.00 h.